

WELTKULTUREN MUSEUM

DER OKTOBER

IM WELTKULTUREN MUSEUM



Liebe Journalistinnen und Journalisten,

ein ganz besonderes, internationales Ausstellungsprojekt macht im Oktober Station im Weltkulturen Museum: **„Invisible Inventories. Zur Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“**.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt Dienstag, den 5. Oktober, 14 Uhr vor! In einer hybriden Ausstellungseröffnung mit **Pressetermin** werden wir Ihnen Projekt und Ausstellung vorstellen. Sie können an dem Termin vor Ort im Weltkulturen Labor schon ab 13.30 Uhr teilnehmen oder sich online zuschalten. Den Teilnahmelink erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt in einer gesonderten Einladung.

Außerdem zeigen wir im Oktober unsere Ausstellung **„Grüner Himmel, Blaues Gras. Farben ordnen Welten“**.

Zu beiden Ausstellungen gibt es **Führungen**, darunter auch für Familien einen kostenlosen **Saturday-Workshop** in „Invisible Inventories“ am Samstag, den 30. Oktober um 15 Uhr.

ÜBERBLICK

„GRÜNER HIMMEL, BLAUES GRAS. Farben ordnen Welten“

Bis 30. Januar 2022

„Invisible Inventories.

Zur Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“

6. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

Sonntag, 3. Oktober, 15 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“
Mit Berit Mohr (Freie Kulturvermittlerin)

Dienstag 5. Oktober 2021, 14 Uhr

Hybride Ausstellungseröffnung mit PRESSETERMIN

„Invisible Inventories.

Zur Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“

Mittwoch, 6. Oktober, 19.30 Uhr Onlineführung

Onlineführung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Claudia Gaida (Freie Kulturvermittlerin)

Samstag, 9. Oktober, 15 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Berit Mohr (Freie Kulturvermittlerin)

Sonntag, 10. Oktober, 15 Uhr

Kuratorinnenführung in der Ausstellung „Invisible Inventories. Zur
Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“

Mit den Kustodinnen der Sammlung Afrika Leonie Neumann und Julia
Friedel

Samstag, 16. Oktober, 15 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Berit Mohr (Freie Kulturvermittlerin)

Mittwoch, 20. Oktober, 18 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Severine Meier (Freie Kulturvermittlerin)

Samstag, 23. Oktober, 15 Uhr

Kuratorinnenführung in der Ausstellung „Invisible Inventories. Zur
Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“

Mit der Kustodin der Sammlung Afrika Julia Friedel

Sonntag, 24. Oktober, 15 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Iris Loew (Freie Kulturvermittlerin)

Samstag, 30. Oktober, 15-17 Uhr

Saturday: 6.000 Sammler*innen

Workshop mit Ausstellungsbesuch für Familien mit Kindern

Mit Iris Loew (Freie Kulturvermittlerin)

Samstag oder Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr

Öffentliche Führung in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“

Mit Berit Mohr (Freie Kulturvermittlerin)

AUSSTELLUNGEN:

„GRÜNER HIMMEL, BLAUES GRAS. Farben ordnen Welten“

Bis 30. Januar 2022

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main

In der japanischen Dichtung wird der Himmel bisweilen als ‚grün‘, das Gras hingegen als ‚blau‘ beschrieben. Der davon inspirierte Ausstellungstitel „Grüner Himmel, Blaues Gras. Farben ordnen Welten“ irritiert und möchte zum Nachdenken anregen. Zugleich verweist er auf die komplexen Zusammenhänge, denen man bei einer Betrachtung von Farbe als einem kulturellen Phänomen gegenübersteht.

Denn unsere Welt ist voller Farbe, aber sehen alle Kulturen auch das Gleiche? Während die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Farbwahrnehmung bei allen Menschen dieselben sind, bestimmen die Wellenlängen des Lichtes noch lange nicht, wie wir Farbeindrücke benennen, in wie viele (und was für) Kategorien wir sie einteilen und welche Bedeutungen und Assoziationen wir diesen Farben zuschreiben. Dies alles kann sprach- und kulturabhängig mitunter sehr unterschiedlich sein.

Anhand von rund 200 Objekten aus den Sammlungen des Weltkulturen Museums u. a. aus Neuguinea, Polynesien, dem Amazonas-Gebiet, Ostafrika, Tibet und Java setzt sich die Ausstellung mit den vielseitigen Bedeutungszusammenhängen von Farbe als einem kulturellen Phänomen auseinander. Bei der Auswahl der Objekte aus den museumseigenen Sammlungen waren es neben imposanten Ahnenfiguren, prachtvollem Federschmuck und wirkmächtigen Palmlattscheidenmalereien auch die kleinen Dinge, die Anlass zum Staunen und Nachdenken gaben. Rote Muscheln, farbige Glasperlen oder schillernde Federn waren wie Mosaiksteine, die einzeln genommen unscheinbar wirkten, zusammengesetzt aber Stück für Stück ein vielfarbiges Ganzes ergaben.

Ein Leitmotiv dieser Ausstellung sind die vielseitigen kulturellen Farbkonzepte, denn Farben ordnen Welten: Mit ihnen sind oft vielfältige gesellschaftliche und kosmologische Vorstellungen verbunden, die dabei helfen, sich in der Welt zu orientieren, dieser Sinn abzuringen und das Zusammenleben zu ordnen. Sich mit den Bedeutungen der verschiedenen Farbwelten zu beschäftigen heißt daher, kulturelle Zusammenhänge in einem neuen Licht zu sehen und sich so andere Weltanschauungen zu erschließen.

Kuratorische Leitung: Matthias Claudius Hofmann

Ko-Kurator*innen: Tomi Bartole, Roger Erb, Vanessa von Gliszczyński, Arno Holl

Eintritt: 7€ / ermäßigt 3,50€

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Di-So, 11-18 Uhr, Mi, 11-20 Uhr

„Invisible Inventories.

Zur Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“

6. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

Hybride Ausstellungseröffnung mit PRESSETERMIN:
Dienstag 5. Oktober 2021, 14 Uhr
Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37, 60594 Frankfurt am Main

Wie können wir kenianische Kulturgüter, die sich im Besitz von Institutionen im Globalen Norden befinden, für die heutige kenianische Gesellschaft zugänglich machen?

Mit diesem Anliegen beschäftigt sich seit 2018 das „International Inventories Programme“ (IIP), das kenianische sowie europäische Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zusammenbringt. Im Zentrum des Projektes steht die Entwicklung einer Datenbank aller kenianischen Objekte, die sich in den Museen Europas und Nordamerikas befinden. Nach vorangegangenen Ausstellungen in Nairobi (18.3.-30.5.2021) und Köln (28.5.-29.8.2021) wird die Visualisierung dieser Datenbank nun zusammen mit weiteren wissenschaftlichen und künstlerischen Beiträgen im Weltkulturen Museum gezeigt.

Neben der Verhandlung von Restitutionsfragen wird ein Forum geschaffen, in dem intellektuelle und emotionale Auseinandersetzungen mit einzelnen Objekten stattfinden. Die Ausstellung widmet sich ebenfalls den psychologischen und politischen Auswirkungen, die durch den Verlust beziehungsweise die Abwesenheit bestimmter Objekte in den Gemeinschaften, in denen sie geschaffen wurden, entstanden sind.

Im Weltkulturen Museum stehen die Perspektiven und Stimmen aus Kenia im Mittelpunkt der Betrachtung. Zu sehen sind Werke der Künstlerkollektive The Nest und SHIFT, Interviews mit Mitgliedern lokaler Gemeinschaften in Kenia, Filmmaterial der vom Projekt organisierten Diskussionsrunden sowie Ergebnisse der gemeinsamen Forschung an Sammlungsobjekten. Um auch die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Inszenierung dieser Objekte deutlich zu machen, werden die Künstlerkollektive einen Raum der Ausstellung während der Laufzeit umgestalten: Auf diese Weise wird die museale Präsentation selbst zur Diskussion gestellt.

Beteiligte Wissenschaftler*innen und Künstler*innen:

The Nest Collective: Jim Chuchu, Njoki Ngumi (Kenia)
SHIFT Kollektiv: Sam Hopkins (Kenia/Deutschland), Marian Nur Goni (Frankreich), Simon Rittmeier (Deutschland)
Nairobi National Museum: Lydia Nafula, Philemon Nyamanga, George Juma Ondeng', Njeri Gachihi, Lydia Galavu und das Tuzi Kollektiv (Kenia)
Rautenstrauch-Joest-Museum: Clara Himmelheber (Deutschland)
Weltkulturen Museum: Julia Friedel, Leonie Neumann (Deutschland)

Mehr über die Ausstellung sowie das gesamte Projekt hier:
[https://www.weltkulturenmuseum.de/de/ausstellungen/vorschau/;](https://www.weltkulturenmuseum.de/de/ausstellungen/vorschau/)
<https://www.inventoriesprogramme.org/invisible-inventories>

Sie erhalten den Teilnahmelink zu einem späteren Zeitpunkt in einer gesonderten Einladung.

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Eintritt: 3€ / ermäßigt 1,50€
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!
Öffnungszeiten: Di-So, 11-18 Uhr, Mi, 11-20 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen in der Ausstellung „Grüner Himmel, Blaues Gras“:
Mittwoch, 6.10., 19.30 Uhr online via Zoom und kostenlos und Mittwoch
20.10., 18 Uhr, Samstag, 9.10., 16.10. sowie Sonntag, 3.10., 24.10.,
31.10., jeweils 15 Uhr.

Führungen in der Ausstellung „Invisible Inventories“ siehe
„Kurator*innenführungen“

Für die Führungen vor Ort wird nur der Eintrittspreis zur Ausstellung
erhoben.

Anmeldung über das Onlinebuchungssystem unter www.weltkulturenmuseum.de

KURATOR*INNENFÜHRUNGEN

Sonntag, 10. Oktober, 15 Uhr

**Kuratorinnenführung in der Ausstellung „Invisible Inventories. Zur
Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“**

**Mit den Kustodinnen der Sammlung Afrika Leonie Neumann und Julia
Friedel**

Wie können wir kenianische Kulturgüter, die sich im Besitz von
Institutionen im Globalen Norden befinden, für die heutige kenianische
Gesellschaft zugänglich machen? Mit diesem Anliegen beschäftigt sich
seit 2018 das „International Inventories Programme“ (IIP), das
kenianische sowie europäische Künstler*innen und Wissenschaftler*innen
zusammenbringt. Nach Stationen in Nairobi und Köln ist das
Ausstellungsprojekt „Invisible Inventories“ nun im Frankfurter
Weltkulturen Museum zu sehen. Die Kustodinnen der Sammlung Afrika
Leonie Neumann und Julia Friedel geben einen Einblick in die Entstehung
und Bedeutung des internationalen Projekts.

3 Euro / ermäßigt 1,50 Euro. Kosten der Führung im Eintritt inklusive
Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

Anmeldung über das Onlinebuchungssystem unter www.weltkulturenmuseum.de

Samstag, 23. Oktober, 15 Uhr

**Kuratorinnenführung in der Ausstellung „Invisible Inventories. Zur
Kritik kenianischer Sammlungen in westlichen Museen“**

Mit der Kustodin der Sammlung Afrika Julia Friedel

Wie können wir kenianische Kulturgüter, die sich im Besitz von
Institutionen im Globalen Norden befinden, für die heutige kenianische
Gesellschaft zugänglich machen? Mit diesem Anliegen beschäftigt sich
seit 2018 das „International Inventories Programme“ (IIP), das
kenianische sowie europäische Künstler*innen und Wissenschaftler*innen
zusammenbringt. Nach Stationen in Nairobi und Köln ist das
Ausstellungsprojekt „Invisible Inventories“ nun im Frankfurter
Weltkulturen Museum zu sehen. Die Kustodinnen der Sammlung Afrika
Leonie Neumann und Julia Friedel geben einen Einblick in die Entstehung
und Bedeutung des internationalen Projekts.

3 Euro / ermäßigt 1,50 Euro. Kosten der Führung im Eintritt inklusive
Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

Anmeldung über das Onlinebuchungssystem unter www.weltkulturenmuseum.de

WELTKULTUREN WORKSHOPS

Samstag, 30. Oktober, 15-17 Uhr

Saturday: 6.000 Sammler*innen

Workshop mit Ausstellungsbesuch für Familien mit Kindern

Mit Iris Loew (Freie Kulturvermittlerin)

Die Objekte im Weltkulturen Museum sind von mehr als 6.000

verschiedenen Menschen gesammelt und ans Museum übergeben worden.

Warum, wo und wie haben sie all die Dinge „gesammelt“? Was erfahren wir heutzutage über diejenigen, denen sie zuvor gehörten? In der Labor-Ausstellung „Invisible Inventories“ gehen wir all diesen Fragen auf den Grund und erfahren, was alles hinter dem „Sammeln“ steckt.

Kostenlos.

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37

Anmeldung über das Onlinebuchungssystem unter www.weltkulturenmuseum.de

PRESSEMATRIAL: Finden Sie wie gewohnt unter

<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/presse>

Zu allen Veranstaltungen erhalten Sie eine gesonderte Pressemitteilung.

PRESSEKONTAKT

Julia Rajkovic-Kamara

julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 45115

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37, 60594 Frankfurt am Main,

www.weltkulturenmuseum.de